

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

215 (5.8.1837)

Samstag, den 5. August 1837.

W ü r t e m b e r g.

Am 30. Juli ist zu Tübingen der Prof. der Theologie, Dekan und Stadtpfarrer Münch, 62 Jahre alt, gestorben.

H a n n o v e r.

Hannover, 25. Juli. In den bisher, durch die plötzliche Abwürdigung des durch König Wilhelm 1833 gegebenen hannoverschen Staatsgrundgesetzes veranlaßten Artikeln scheint ein wichtiger und hier Landes ziemlich bekannter Umstand aus der Entstehungsgeschichte dieser Charte übersehen worden zu seyn. Das Staats- und Kabinetministerium legte zu jener Zeit dem Kabinet in London offen und delegat dar, wie es die Rechte der Krone gehandelt, warum es, in Hinsicht auf die durch die französische Eroberung, durch die dreimalige preussische Okkupation, durch den Befreiungskampf und die Wiener Kongressakte, und den Zuwachs neuer, höchst wichtiger Gebietstheile herbeigeführten Veränderungen gerade diese Vorschläge zu einer neu begründeten staatsrechtlichen Existenz des neugeschaffenen Königreichs gemacht habe. Der verewigte König nahm diese, trotz mancher doktrinären Blasen, besonders im Staats- und Familienrecht schön durchgeführte Arbeit mit Wohlgefallen auf. Er verengerte nicht, er erweiterte vielmehr die vom Ministerium vorgeschlagenen Konzessionen. Das hannoversche Ministerium machte sogar über diese Erweiterung nachdrückliche Gegenvorstellungen. Doch der Entwurf kehrte bestätigt von London zurück, und jetzt drang das Ministerium nur noch auf die Zustimmung des Thronfolgers, Herzogs von Cumberland. Der Herzog von Suffer hatte längst beigepplichtet, der Herzog von Cambridge hatte, als Vizekönig, das Gesetz veröffentlicht, und sich ihm, der erste, verpflichtet. Nach mancher Zögerung erklärte der Herzog von Cumberland: „I am satisfied in all and every point“. Nur über drei weniger bedeutsame Punkte soll höchst derselbe Bemerkungen erhoben haben: über die Fortdauer der Militärgerichtsbarkeit, auch über die Beurteilungen, ferner, daß den ständischen Abgeordneten keine Diäten, wenigstens nicht vom Staate, höchstens von ihren Kommittenten, und auch diese möglichst heruntergesetzt, bewilligt werden sollten, um durch Entziehung der Diäten oder durch Verwondlung derselben in eine Kommunallast die vielfachen Intriguen auf Verlängerung der ständischen Versammlungen zu zerstören. Der dritte Punkt war die Oeffentlichkeit der Verhandlungen in der zweiten Kammer. In der ersten Kammer besteht diese Oeffentlichkeit ohnehin nicht. Eine von Sir Herbert Taylor vidimirte Kopie dieses Schreibens soll in Hannover liegen. Daß eine förmliche agnatische Accessionsurkunde nöthig gewesen wäre, daß ein bloßer Brief,

daß eine einfache Erklärung zu nichts verbindet, gestattet allerdings Raum für mancherlei Einwendungen.

(A. 3.)

Aus einer Korrespondenz aus Hannover vom 24. Juli, im Frankf. Konversationsblatte. Die Selangung des Herzogs von Cumberland zum hannoverschen Throne mag von manchen Personen, die sich im Besitz von einträglichen Hofstellen ohne Dienst und Geschäfte oder von Staatsämtern befanden, denen sie bisher, unabhängig von einer höheren Autorität, vorgestanden hatten, eben keine für sie wünschenswerthe Begebenheit gewesen seyn. Nicht ohne Grund besorgten die einen, aus ihrer bequemen Ruhe und Gemächlichkeit aufgestört zu werden, die anderen, ihren bis dahin unbeschränkten Einfluß mit fast diskretionärer Gewalt einzubüßen; denn in Abwesenheit des Fürsten waren die Minister die eigentlichen Regenten und der Vizekönig, der wohlwollende Herzog von Cambridge, mit seiner Gutmüthigkeit, that ihrer Macht keinen Eintrag. Daher kam es, daß die Aristokratie, in der Vorahnung der Dinge, die zu erwarten waren, bei der Ankunft des neuen Königs eher sich mit mancherlei Befürchtungen, als Hoffnungen erfüllt sah. Aufrichtig war dagegen der Jubel, womit der König, die Königin und der Kronprinz von der Bürgerschaft in Hannover empfangen ward. Es ist darum auch dem Könige Ernst August leicht geworden, sich sehr bald bei der hiesigen Bevölkerung Popularität zu erwerben. Auch die Bewohner des platten Landes theilen diese günstige Stimmung für des Königs Personlichkeit. Man fragt nicht nach seinen politischen Ansichten; mag er immerhin zu den Korymbänen der Torypartei in England gehören: hier ist er Fürst, der keine Oligarchie neben sich aufkommen lassen wird. Der König ist wirklich hier populär und die Menge Anekdoten, die von ihm im Umlauf sind, sind ganz geeignet, ihn noch stets populärer zu machen; denn wenn sie auch vieler aus den höheren Ständen nicht gefallen, gefallen sie doch dem Volke. — Der König ist ungeachtet seines vorgerückten Alters überaus thätig und verlangt gleiche Thätigkeit von seinen Umgebungen. Der Staatsverwaltung und der Besetzung der Staatsämter, so wie der ganzen Organisation des Staatsdienstes stehen nach allem, was man hört und zu vermuthen ist, große Veränderungen bevor. Schon wird das königliche Kabinet konstituiert, das Ministerium dürfte eine andere Zusammensetzung bekommen. Von der beabsichtigten Reise des Königs nach Karlsbad verlautet nichts mehr; sie scheint vorerst aufgeschoben, vielleicht unterbleibt sie ganz und gar. Eine besondere Aufmerksamkeit scheint der König

dem Militärwesen zuzuwenden. Die Armee wird anders, wie bisher, uniformirt werden und die rothe englische Farbe gegen die blaue preussische vertauschen. Statt der bisherigen vier Kavallerieregimenter sollen acht an der Zahl formirt werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von P. b. Macklot.

Literarische Anzeigen.

Vollständigste und neueste Beschreibung der Schweiz.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Die Schweiz.

Ein Handbuch zunächst für Reisende.

Von

L. v. Hüllmann.

Mit 3 Stahlstichen und 1 Karte.

Preis 4 fl. 32 fr.

Das Werk ist für Freunde der Länderkunde, für Reisende in der Schweiz, für Geographen, besonders aber für die Bewohner jenes schönen Landes und diejenigen Fremden geschrieben, welche durch Reisen die Schweiz kennen lernten, ihre Naturschönheiten bewunderten, die erhabenen Gebirge, die klaren Seen und die üppigen Tristen der Perle Europa's weder vergessen können, noch wollen.

Ferner ist so eben erschienen:

Reisefarte der Schweiz,

entworfen und gezeichnet

von

E. Winkelman.

In Portefeuille, mit Stundenzeiger, Münztabelle und Notizenblättern.

Preis 1 fl. 21 fr. rhein.

Es dürfte dieß wohl die eleganteste, wohlfeilste und für Reisende bequemste Karte der Schweiz seyn; sie möge sich durch Brauchbarkeit selbst empfehlen!

Stuttgart, im Juli 1837.

Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.

Borräthig bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, Karl Groos in Heidelberg und Gebr. Groos (Emmerling) in Freiburg.

In der J. Ehner'schen Buchhandlung in Ulm ist erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu haben:

Goldföner für Bienehalter und Bieneffreunde; oder neue Vortheile, um aus der Bienezucht den größt-

möglichen Nutzen zu ziehen. Enthaltend eine Beschreibung von neuen Lager-, Lüftung- und Schwarmtröben, um auf sehr leichte Art zu zeideln, sondern auch das Schwärmen zu befördern; Nachtschwärme zu verhüten und Ableger zu machen; Weißellosigkeit zu erkennen, wie auch Königinnen zu erziehen von der Winterung; von einer bessern Art Flugbreiter; von einer sehr bequemen Fütterungsart; von den vorzüglichsten Honig- und Wachsplanzen; von einer leichten Art, Bienen auszutreiben.

Mit Abbildungen. 8. Preis 1 fl. 24 fr.

Ankündigung.

In einer gewerbreichen, aus ungefähr 24 Tausend Einwohnern bestehenden Stadt am Mittelrhein ist eine frequente, mit der besten Einrichtung versehene Seifenfabrik unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und kann das Nähere hierüber im Komtoir der Karlsruher Zeitung erfragt werden.

Karlsruhe (Offene Lehrlingsstelle.) In einer Apotheke des Mittelrheins wird bis künftige Michaelis eine Lehrlingsstelle offen. Hierauf Reflektirende erhalten in dem Komtoir der Karlsruher Zeitung die gewünschte Auskunft.

Kastatt. (Anzeige.) Zur Widerlegung eines vielleicht absichtlich verbreiteten Gerüchts wird hiermit bekannt gemacht, daß die Gastwirthschaft zum Kreuz auch während der Abwesenheit des bisherigen Eigentümers und bis zur Uebergabe an den Käufer, wie bisher, fortgeführt wird.

Kastatt, den 31. Juli 1837.

Anzeige.

Auf mehrere direkte und indirekte Anfragen sowohl, als auch um ähnlichem Bemühen vorzubeugen, erklärt der Unterzeichnete, daß gegenwärtig alle seine, dem Unterrichte im mündlichen Vortrage gewidmeten Stunden besetzt sind; daß er aber nicht ermangeln wird, zu veröffentlichen, wann wieder eine solche Stunde bei ihm frei werden sollte.

Karlsruhe, den 1. August 1837.

W. Vogel,

Adamiestrasse No. 26.

Malsch. (Gesuch.) Zwei, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehene junge Leute können in Spezerei- oder Ellenwarenhandlungen aufgenommen und weitere Auskunft vom Komtoir der Karlsruher Zeitung ertheilt werden.

Nr. 14733. Bühl. (Diebstahl und Fahndung.) Dem Dyonis Kleinhaus zu Leiberking wurde in der verfloffenen Nacht das unten beschriebene Pferd entwendet. — Indem wir dies zur Warnung vor dem Ankauf des gestohlenen Pferdes bekannt machen, eruchen wir zugleich die verehrlichen in- und ausländischen Behörden, auf dasselbe Fahnden zu lassen, und im Betretungsfalle uns gefälligst davon Nachricht geben zu wollen.

Beschreibung des Pferdes:

Eine rothbraune Stute, 3/4 Jahre alt, 14 Häuse hoch, von gutem Körperbau, noch mit Halfter und Zaum angeschirrt.

Bühl, den 2. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

R. B. d. B.

Torrent.

Nr. 537. Niefeln, bei Pforzheim. (Verkauf von Hammellämmern.) Auf der dortigen großherz. Stammkammer stehen 120 Stück Hammellämmer, und werden demjenigen abgegeben, der

binnen 14 Tagen

das höchste Offert, welche der dortige Oberschaffer Spielmann respektig entgegen zu nehmen hat, machen wird.

Karlsruhe, den 25. Juli 1837.

Zentralstelle des landwirthschaftlichen Vereins.

Mannheim. (Fabrikversteigerung.) In einem Städtchen Baierns ist eine chemische Fabrik, welche seit vielen Jahren mit gutem Erfolge betrieben wurde, nebst Wohngebäuden, Stallung u. aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen im allgemeinen Kommissionsbureau von J. P. Wichtenthaler und Kompagnie in Mannheim.

Nr. 14,212. Bühl. (Offene Stelle.) Die am 30. Mai d. J. ausgeschriebene Stelle eines Sportelektrotrahenten mit einem Gehalt von 550 fl. ist noch nicht besetzt.

Wir machen dies mit dem Anfügen wiederholt bekannt, daß diese Stelle sogleich besetzt werden soll, und daß zur Uebernahme derselben Lusttrauende sich in Bälde bei unterzeichnetem Amtsortstande melden wollen.

Bühl, den 22. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Häselin.

Karlsruhe. (Brennöllieferung betreffend.) Die Lieferung des Brennölbedarfs für die hiesige Schloßbeleuchtung für den Zeitraum vom 1. September 1837 bis 1. September 1838 soll im Wege der Soumission an den Wenigstnehmenden in Auford gegeben werden.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Soumissionen mit der Aufschrift:

„Brennöllieferung betreffend“

versehen, längstens bis zum 14. August d. J. dahier eingereicht sein müssen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Hofökonomieverwaltung eingesehen werden.

Die Eröffnung der Soumissionen geschieht den 14. August d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der diesseitigen Kanzlei.

Karlsruhe, den 26. Juli 1837.

Großh. badisches Oberhofmarschallamt.
v. Duboys.

vdt Müller.

Durmersheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Durmersheim läßt bis Montag und Dienstag, den 7. und 8. August d. J., etwa

318 Mäster 4 Schuh langes forlenes Scheiterholz, und am Mittwoch, den 9. August,

32 Stämme zu Boden liegende Forsten, welche sich zu Bau- und Nutzholz eignen, zugleich an demselben Tage

6725 Hopsenstangen und Rebpfähle öffentlich versteigern, mit dem Bemerten: daß die Zusammenkunft an den bestimmten Tagen früh 1/2 8 Uhr auf dem Rathhause daselbst statt findet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Durmersheim, den 24. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.
Ganz.

Adelsheim. (Häuser- und Güterversteigerung.) Auf das Absterben der Ehefrau des Kaufmanns und Gastgebers zum Hirsch, Jakob Fischer, wird, im Einverständnis des Wittwers und der Erbtheilung wegen, folgende demselben eigenthümlich zugehörige Liegenschaften

Mittwoch, den 9. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthause selbst, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, öffentlich versteigert:

- 1) das in der Mitte des Städtchens, an der Hauptstraße stehende 3stöckige Gasthaus zum Hirsch, bestehend in 18 Zimmern, 1 Saale, 2 Küchen, 3 geräumigen Speichern, 3 gewölbten Kellern, eingerichteter Bierbrauerei und Branntweindbrennerei, 1 Scheuer mit 2 Stallungen, Remisen u., alles in gutem Stand unterhalten;
- 2) ein nächst der Kreuzstraße stehendes 3stöckiges Wohnhaus mit 5 Zimmern, 2 Küchen, Speicher, Holzremise und einem gewölbten Keller;

3) Ein an derselben Straße neben diesem Hause stehendes dreistöckiges Wohnhaus, die ehemalige Ackerwirthschaft, en hält 6 Zimmer, 1 Küche, Speicher, gewölbten Keller und Schweinställe;

4) Eine nächst diesem Hause stehende 2stöckige gut erbaute Scheuer, worin ein Stall und ein gewölbter Keller sich befindet;

5) die Hälfte einer Scheuer nebst Remise an derselben Straße;

6) 3/4 Morgen Wiesen von bester Lage;

7) 3 Morgen Ackerland;

8) 2 große Gärten, 2 Raine und ein Hopfengarten.

Auch werden späterhin nach dieser Versteigerung sämmtliche zur Wirthschaft gehörende Fahrnisse öffentlich versteigert.

Nähere Bedingungen sind bei unterzeichneter Stelle, wie auch bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Adelsheim, den 15. Juli 1837.

Bürgermeisteramt.

Ernst.

vdt. Sallmann, Rathschr.

Nr. 15,717. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Bartholomäus Bauer von Ottenberg ist Sont erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 24. Aug. d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt, wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sontmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Verg- u. Nachlassvergleich versucht, und sollen, in Bezug auf Borgverträge und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Offenburg, den 29. Juli 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Braunstein.

vdt. Kraft, Rechtspr.

Nr. 14,845. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen Herz Präger von Mungesheim haben wir Sont erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 28. August d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sontmasse machen wollen, werden daher aufgeladert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sont, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch ein Verg- und Nachlassvergleich versucht, wobei die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 27. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Beck.

vdt. Ottendorfer,

**Allgemeine Versorgungsanstalt
im
Großherzogthum Baden.
Bekanntmachung.**

Unser seitiger Geschäftsfreund in Weinheim, Herr Apotheker Klein, ist durch seine Berufsgeschäfte verhindert, ferner die Geschäfte dieser Anstalt zu besorgen. Zu seinem Nachfolger haben wir den Kaufmann Christian Bender daselbst ernannt, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.
Karlsruhe, den 24. Juli 1837.
Der Verwaltungsrath.

Gemmingen. (Feuerspritzen betreffend.) Bei dem am 23. Juni dieses Jahrs dahier statt gehaltenen Brande des Rathhauses konnte man sich an dem Gebrauche der Feuerspritze von Nischen überzeugen, welche außerordentliche Wirkung eine zweckmäßig eingerichtete Feuerspritze herbeibringt. Diese Feuerspritze wurde in Rappenaun unter Leitung des Herrn Mechanikus Ott verfertigt, und ich halte es für Pflicht, bei dieser Gelegenheit im allgemeinen Interesse auf die zweckmäßige Einrichtung und Dauerhaftigkeit dieses mechanischen Kunstwerks hiermit öffentlich aufmerksam zu machen.
Gemmingen, im großh. badischen Amte Eppingen, den 30. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.
Schmidt.

Nr. 13,570. Kasatt. (Berichtigung.) In dem diesseitigen Ausschreiben (enthalten in No. 207, 208 u. 210 der Karlsruher Zeitung), die Vorladung und Fahndung auf den Karabinier Ludwig Kilmarx von hier, betreffend, ist anstatt: Kilmarx zu lesen: "Kilmarr".
Kasatt, den 1. August 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Bosch.

Karlsruhe. (Mundtodterklärungsaufhebung.) Die von dem großherzogl. Bezirksamt Eberbach unterm 2. Januar 1834 über den damaligen Schuhmachergesellen, Konrad Schölsch von Zwingenberg, nunmehrigen Gesträten bei diesseitigem Regiment, ausgesprochene Mundtodterklärung wird, wegen erfolgter Besserung, andurch wieder aufgehoben.
Karlsruhe, den 27. Juli 1837.

Kommando
des großh. badischen Leibinfanterieregiments.
Der
Oberlieutenant und Regimentskommandeur
ad interim
v. Holle.

Nr. 7424. Blumenfeld. (Präklusivbescheid.) In Sachen über die Verlassenschaft des zu Hitzingen verstorbenen Posthalters und Handelsmanns, J. Bieler, werden alle jene Gläubiger, welche ihre Forderungen heute nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Blumenfeld, den 18. Juli 1837.

V. H. B.
Großh. badisches Bezirksamt.
Bauer.

Nr. 17,062. Lahr. (Präklusivbescheid.) In Sachen mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Santmasse des Georg Reitter III von Ottenheim, Liquidaten, Forderungen und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche bei der heutigen Schuldenliquidationstagahrt nicht angemeldet haben, mit solchen von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Lahr, den 27. Juli 1837.

V. H. B.
Großh. badisches Oberamt.
Lichtenauer.

vdt. Klett, H. J.

Nr. 13,657. Staufen. (Präklusivbescheid.) Sämmtliche Kreditoren, welche bei der heutigen Schuldenliquidation des Schmiebs, Michael Meyer von hier, ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden anmit von der Masse ausgeschlossen.
Staufen, den 10. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Lec.

Weinversteigerung in Rheinbaiern.

Freitag, den 22. September d. J., Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Johannes Fiß, Gutbesitzer, wohnhaft zu Pfäffingen, bei Dürkheim im bayerischen Rheinkreise, in seiner Behausung daselbst nachverzeichnete, in seinen dortigen Kellern lagernde, rein und gut gehaltene, in eigenen Weinbergen gezozene Weine ausgezeichnete Qualität öffentlich versteigern, als:

- | | | | | | |
|------|--------|----|-------|-------------|----------------------------------|
| I. | 1833r: | 4 | Stück | Ungsteiner | Traminer. |
| II. | 1834r: | 2 | " | " | " |
| | | 8 | " | ditto | von verschiedenen Traubensorten. |
| | | 4 | " | Badenheimer | ditto |
| | | 9 | " | Dürkheimer | ditto |
| | | 8 | " | Herrheimer | ditto |
| | | 4 | " | Kallstädter | ditto |
| III. | 1835r: | 2 | " | Ungsteiner | Traminer. |
| | | 13 | " | ditto | von verschiedenen Traubensorten. |
| | | 17 | " | Herrheimer | ditto |
| | | 7 | " | Kallstädter | ditto |
| IV. | 1836r: | 2 | " | Ungsteiner | Traminer. |
| | | 3 | " | Dürkheimer | ditto |
| | | 5 | " | Musbacher | ditto |
| | | 8 | " | Ungsteiner | von verschiedenen Traubensorten. |
| | | 8 | " | Dürkheimer | ditto |

Ferner an rothen Weinen:

1 Stück Kallstädter 1834r vorzüglicher Qualität,
1/2 " ditto 1831r.

Die Proben werden bei der Versteigerung, so wie auch an den zwei vorhergehenden Tagen abgegeben.
Dürkheim, den 29. Juli 1837.

Aus Auftrag: Röster, Notar.

N. B. No. 1,274. Stuttgart. (Rentenanstalt.) Die Unterzeichnete hat folgende Mittheilungen zu machen:

a. An die Stelle des Herrn Hofraths von Kieser ist Herr Oberjustizrath Dito in das Kuratorium dieser Anstalt getreten.

b. Seit 1. Januar bis Ende Juni d. J. hat sich die Aktienzahl um 1945 Nummern, das Kapital um 61,000 fl. vermehrt, so daß die Anzahl aller Aktien jetzt auf 19,269 Nummern, das Kapital im Ganzen auf 560,000 fl. sich beläuft.

Im Jahre 1836 waren vom Januar bis Ende Juni nur 1215 Aktien mit 42,000 fl. zugewachsen; es übertrifft also die Theilnahme in diesem Jahre die aller vorhergehenden bei weitem.

c. Der Schluß des fünften Jahresvereins 1837 ist auf den 15. November

festgesetzt, und werden nach diesem Tage keine Einlagen mehr zu diesem 5ten Jahresvereine weder hier, noch bei den Agenten angenommen werden, worauf man die Herren Agenten vorläufig aufmerksam macht, mit dem Ersuchen, diese Bekanntmachung durch die Lokalsblätter weiter zu verbreiten.

Stuttgart, den 1. Juli 1837.

Direktion der allgemeinen
Rentenanstalt.

Vorstehende Bekanntmachung bringt man hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Karlsruhe, den 17. Juli 1837.

Kommissionsbureau von Köke,
qua Agentur.